

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prenumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenteile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 24.

Sonnabend, den 23. Februar 1884.

9. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

— Am vergangenen Dienstag Abend brannte in Lomnitz bei Radeberg das nur von einem Inassen bewohnte Gemeindehaus (Armenhaus) wahrscheinlich infolge Fahrlässigkeit ab. — Die Nacht vorher brach in Trado bei Ramenz Feuer aus, wodurch die Schankwirthschaft Schulze's und das nachbarliche Gehöfte Natusch's, zusammen 7 Gebäude, ein Raub der Flammen wurden. Die Besitzer hatten ihr Mobiliar nicht versichert und ist Brandstiftung anzunehmen. — In dem zu Böhmen gehörige Dorfe Schwaderbach, das nur durch einen Grenzweg von dem sächsischen Dorfe Obersachsenberg getrennt ist, wurde am 18. d. s. eine Familie von einem schweren Unglück heimgesucht. Das Wohnhaus, ein niedriger Holzbau, wurde während der Nacht vom Feuer ergriffen und die Bewohner merkten es erst, als Alles schon lichterloh brannte. Die Frau sprang, ein kleines Kind im Arm, vom Oberboden herab und kam mit einigen leichten Verletzungen davon; dagegen verbrannte ein 16jähriges Mädchen, das auf der entgegengesetzten Seite des Hauses schlief, im Bette. Der Vater setzte sich das Unglück so in den Kopf, daß er seinem Leben freiwillig ein Ziel setzte. Die arme Wittwe ist fassungslos. — In Lobenstein bei Schwarzenberg brannte das dem Hammergutsbesitzer Breitfeld gehörige Wohnhaus mit Scheune ab. — Zu dem Brandunglück, welches die Spinnerei Niedererdmannsdorf betroffen, wird bemerkt, daß dasselbe sich nur auf das Hauptgebäude erstreckte, welches total eingestürzt wurde, während die der Firma Arno und Moritz Meister gehörige Dampfmaschinenanlage mit Färberei und Niederlagerräumen in Folge der erfolgreichen Thätigkeit der herbeigeeilten Feuerwehren aus Erdmannsdorf, Plaua, Schellenberg und Grünberg intact blieben, sowie auch ein größeres Nebenspinnergebäude, worin Buntgarnspinnerei betrieben wird, vom Feuer verschont wurde, sodas der partielle Betrieb jedenfalls demnächst wieder aufgenommen werden wird.

— Mülsen St. Jacob. Die königl. Korbflechtchulen in Mülsen werden in wenig Wochen nach Verlauf der drei Jahre durch die kgl. Staatsregierung insofern Veränderung erhalten, als von den drei Korbflechtlehrmeistern aus Bayern zwei in ihre Heimath zurückkehren. In Mülsen St. Niclas wird ein Korbflechtmeister verbleiben und in Mülsen St. Jacob ein neuer angestellt werden, der Betrieb geht daher in derselben Weise fort, nur die Lehrwerkstatt in Mülsen St. Micheln wird eingezogen.

— In Plauen i. V. begann am Montag der Proceß gegen den Fleischermeister Carl August Schmidt wegen Mordes, begangen an dem 17jährigen Fleischerlehrling Christian Strobel aus Namolde-reuth. 64 Zeugen waren vorgeladen. Die umfanglichen Verhandlungen, welchen das Publikum massenhaft beiwohnte, dauerten bis Dienstag Abend 11 Uhr und endeten mit Freisprechung des Angeklagten. Auch der verdächtige Handarbeiter Bauernfeind vermochte sein Alibi und seine völlige Anschulb nachzuweisen.

— Die von mehreren Blättern eingebrachte Nachricht von einem bevorstehenden Besuche des italienischen Königspaares am Dresdener Hofe wird von Dresden aus dementirt.

— Elsterberg. Reges Leben herrschte am Sonntag in unserer Stadt, von allen Seiten strömten die Socialdemocraten herbei, so daß der Rathskeller bald dicht gefüllt war. Alles sah mit Spannung dem Eintritte Bebel's und dessen Vortrage über das Reichstrankencassengesetz entgegen. Nach langem Harren wurde der Versammlung die Mittheilung gemacht, daß Herr Bebel angeblich wegen plötzlichen Unwohlseins am Erscheinen verhindert sei.

— Durch unvorsichtiges Gebahren mit einem alten Flintenlauf ist am Sonntag in Schellerhau bei Altenberg ein recht schwerer Unglücksfall herbeigeführt worden. Ein Wirthschaftsgehilfe wollte bei Gelegenheit eines Hochzeitszuges einen Freudenschuß loschießen und lud zu diesem Zwecke einen abgefähten Flintenlauf, welcher hinten mit einem Holzpfrosen zugestöpft war. Der Schuß ging leider nicht vorn, sondern hinten heraus, und der Pfrosen traf den Unglücklichen mit solcher Kraft an die Brust, daß er nach wenigen Schritten an der Thüre zur Wohnstube zusammenstank und alsbald verstarb.

Politische Rundschau.

Deutschland. Unter den jüngsten Zeitbegebenheiten löst sich als eine der beachtenswertheften der Besuch des russischen Militärbevollmächtigten am Berliner Hofe, des Fürsten Dolgorucki, beim Reichskanzler in Friedrichsruhe ab. Als specieller Zweck dieses Besuches wird die Zurückziehung der an der polnisch-preussischen Grenze in den letzten Jahren angehäuften russischen Truppenmassen bezeichnet, denen eine entsprechende Rückwärtsbewegung der an den deutschen Ostgrenzen ebenfalls dichter zusammengezogenen deutschen Truppentheile folgen würde. Da mit Fürst Dolgorucki gleichzeitig auch der preussische Kriegsminister Bronsart von Schellendorf in Friedrichsruhe weilte, so erscheint diese Version nicht unglaubwürdig und darf man von den Besprechungen der beiden Militärs wohl die baldige Ausführung der genannten Maßregel erwarten. Die Bedeutung der Anwesenheit des Fürsten Dolgorucki beim leitenden Staatsmanne Deutschlands ist indessen noch eine tiefergehende: Rußland zeigt hierdurch wiederum, wie durch die vorhergegangenen Missionen des Herrn v. Giers in Friedrichsruhe und die Berufung des Fürsten Orlov auf den Berliner Botschafterposten, daß es aufrichtig bestrebt ist, sich mit Deutschland wieder in das alte freundschaftliche Einvernehmen zu setzen und da man in den Berliner Regierungskreisen sicherlich denselben Wunsch hegt, so ist an der Verwirklichung desselben, gewiß zum Vortheil des europäischen Friedens, nicht zu zweifeln. Schließlich ist als ein neuer specieller Beweis von Aufmerksamkeit des Czaren Alexander gegenüber seinem kaiserlichen Großheim zu erwähnen, daß unter Führung eines Großfürsten eine Deputation des Grenadier-Regiments Kaluga demnächst in Berlin eintreffen wird, um Kaiser Wilhelm, der vor siebzig Jahren in den Reihen dieses Regiments an der Schlacht von Bar-sur-tube theilnahm, Namens des Czaren zu beglückwünschen.

Der Reichstag ist laut Mittheilung des „Reichs- und Staatsanzeigers“ auf den 6. März einberufen. — Dasselbe Blatt publicirt einen Erlaß des Reichskanzlers vom 9. d. an den deutschen Gesandten in Washington, womit die Zurückgabe der Veileidsresolution des amerikanischen Repräsentantenhauses betreffs Laster's erfolgte. Der Erlaß bezeichnet jede Anerkennung eines Deutschen im Auslande als erfreulich für das Nationalgefühl, namentlich seitens einer so hervorragenden Körperschaft wie das Repräsentantenhaus; jedoch enthalte die Resolution über die Richtung und Wirkungen der politischen Thätigkeit Laster's ein Urtheil, welches der Ueberzeugung des Reichskanzlers, sowie den von ihm erlebten Thatsachen widerspreche. Er müsse nach einer mehr als dreißigjährigen activen Betheiligung auch seinem Urtheil auf diesem Gebiete eine gewisse Competenz beilegen und könne bei dem Kaiser nicht die Ermächtigung zur Vorlage der Resolution bei dem Reichstage beantragen, weil er alsdann ein unzutreffend erkanntes Urtheil amtlich sich aneignen und vertreten müßte.

Das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Dienstag und Mittwoch mit der zweiten Lesung der Kreis- und Provinzialordnung für Hannover. Durch die Vorlage soll die Provinz Hannover eine neue Kreiseinteilung erhalten und auch in seiner Provinzialverwaltung mehr den altpreussischen Landestheilen gleichgestellt werden. Nachdem das Haus am Dienstag den principiellen § 1 der Kreisordnung, welcher an Stelle der bisherigen hannoverschen Kreise und Amtsbezirke 77 neue Kreise setzt, angenommen hatte, wurde am Mittwoch die Kreisordnung im Ganzen unter Annahme mehrerer Zusatzparagraphe der Commission und Anträge aus der Mitte des Hauses genehmigt. Am Donnerstag beschäftigte sich das Haus mit dem zweiten Theile der Vorlage, der Provinzialordnung für Hannover.

Oesterreich-Ungarn. Das parlamentarische Leben im cisleithanischen Oesterreich ist nunmehr mit dem am Mittwoch erfolgten Zusammentritte des Herrenhauses voll erwacht. Das letztere beschäftigte sich an diesem Tage mit den Ausnahmeverfügungen, welche schließlich an die vereinigte juridische und politische Commission übermiesen wurden. Da also die Ausnahmemaßregeln zur Zeit in beiden Häusern des österreichischen Parlaments den Commissionsberathungen unterliegen, so verschwindet diese Angelegenheit einstweilen aus dem Kreise des öffentlichen Interesses und wendet sich dasselbe